

Aktionswoche Alkohol 2011 - Der Kreuzbund Speyer machte natürlich mit!

Auch in diesem Jahr wurde unter der Federführung der Deutschen Hauptstelle für Suchtfragen (DHS) eine Aktionswoche zum Umgang mit Alkohol eingerichtet, dieses Mal unter dem Motto „Alkohol? – Weniger ist besser!“ Vom 21. bis zum 29. Mai 2011 bemühten sich die regionalen Netzwerke der Suchthilfe und Suchtprävention in dieser Angelegenheit um Aufklärung, und am Samstag, 21. Mai, wurde natürlich auch der Speyerer Kreuzbund in Zusammenarbeit mit der Caritas Beratungsstelle aktiv. Von 11.00 Uhr bis 14.00 Uhr „belästigte“ man mit einem eigenen Infostand auf der zentralen Maximilianstraße, direkt vor dem Cafe „Maximilian“ (das sich in dankenswerter Weise sehr kooperativ zeigte), die vorbeiziehenden Fußgänger mit den Gefahren eines riskanten Alkoholkonsums – was nicht immer auf Gegenliebe stieß.

So mussten sich Uta Berning-Nuber, Elisabeth Segiet, Andrea Rouget, Rita Seiler und Franz Erbach von der Beratungsstelle sowie Christoph Fischer, Norbert Soike und Günther Leffers vom Speyerer Kreuzbund manche giftige Kommentare gefallen lassen wie „Alkoholiker sollte man alle ins Arbeitslager stecken“ oder „Mit Trinkern habe ich nichts am Hut“. Eine Dame wies fröhlich die Infoblätter zurück mit dem Hinweis, sie trinke nie Alkohol – wobei ihre „Fahne“ dem Gesprächspartner die Tränen in die Augen trieb. Die überwiegende Mehrheit der Angesprochenen jedoch reagierte interessiert und humorvoll und häufig auch erfreulich selbstkritisch.

Die ausgelegten Materialien informierten klar und unmissverständlich über den Genuss von Alkohol und natürlich darüber, ab wann er riskant, ja gesundheitsgefährdend wird. Um die Wirkung des Alkohols anschaulich zu verstehen, hatten die Angesprochenen die Möglichkeit, ihre Reaktionen und ihr Wahrnehmungsvermögen zu testen: mit den sogenannten Rauschbrillen. Sobald diese Brillen, die einen Alkoholspiegel von 0,8 und 1,3 Promille simulieren, einmal aufgesetzt waren, war es vorbei mit der Klarsicht. Kaum einer schaffte noch den geraden Gang auf einer Kreidelinie. Die anschließenden Gespräche über die eigenen bier- und weinhaltigen Gewohnheiten verliefen überwiegend recht freundlich und anregend für beide Seiten, legten aber oft eine zu große Sorglosigkeit im Umgang mit Alkohol frei. Einige ließen sich auch testen – und erklärten erschrocken, in Zukunft „nur noch Milch“ zu trinken. Wenn auch gegen diesen heroischen Entschluss nichts einzuwenden ist, so war das Ziel dieser Aktion jedoch, getreu dem Motto „Weniger ist besser!“ darauf hinzuweisen, den eigenen Alkoholgenuss schärfer im Auge zu behalten und zu kontrollieren, wann er schädlich wird, und darüber kann es ja gar nicht genug Aufklärung geben. Und deshalb konnten sich auch die Beteiligten von Beratungsstelle und Kreuzbund am Ende der Aktion, zwar geschwächt von der Sonnenglut, aber mit bestem Gewissen ins Wochenende zurückziehen.

Günther Leffers, Kreuzbund Speyer